

Miteinander im Gegeneinander – Welchen Beitrag kann der Sportunterricht zur schulischen Demokratiebildung leisten?

Ein Beitrag des Faches Sport

Florentine Steffens, Fynn Hohnhorst, Linus Kauws

1. Ausgangspunkt: Der Doppelauftrag des Sportunterrichts

A) Erschließung der Sport-, Spiel- und Bewegungskultur

B) Förderung der persönlichen Entwicklung von Schüler:innen im und über den Sport hinaus

Demokratiebildendes Potenzial des Sportunterrichts im Europarat-Modell

Werte: Wertschätzung der Gerechtigkeit, Fairness, Gleichheit

Einstellungen: Respekt, Gemeinwohlorientierung, Verantwortung, Vertrauen in die eigene Handlungsfähigkeit

Fähigkeiten: Empathie, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, Kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit

Wissen und kritisches Denken: Kultur(en)

Teamplay fördert **Kompromissfähigkeit** über den Sport hinaus.

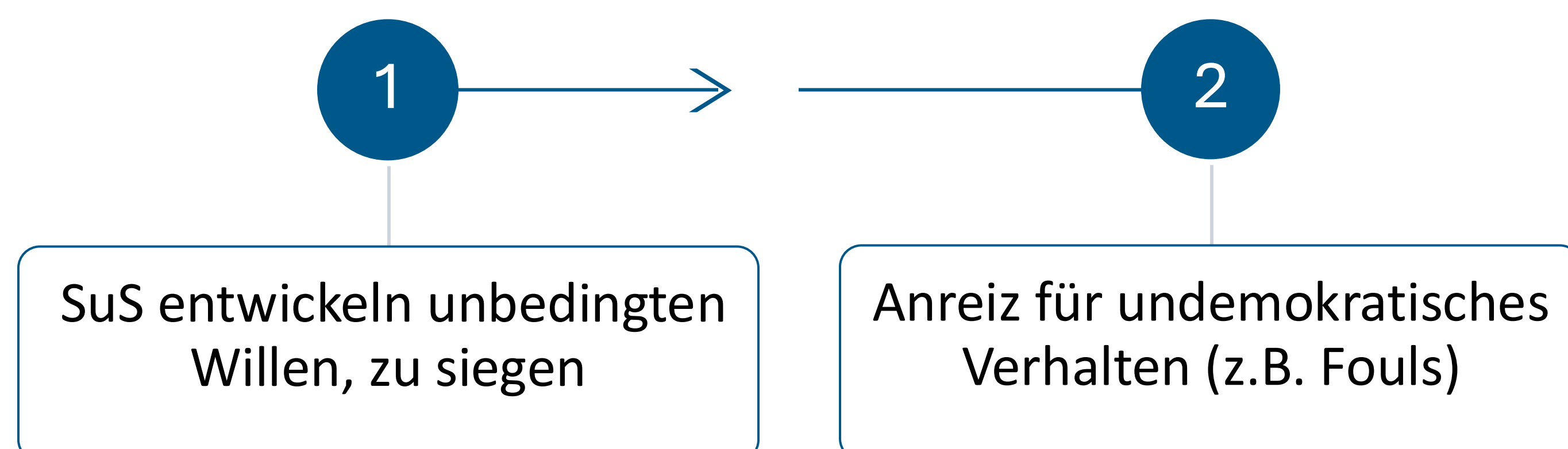
Akzeptieren einer Niederlage fördert **demokratischen Respekt**.

Fairplay fördert **Achtung von Institutionen und Normen**.

2. Umsetzung: Wettstreit durch regelgeleiteten Konflikt (=Spiel)

Inszenierung nicht-ernster Spielräume;
demokratieförderliches Milieu.

➔ **Risiko: Scheinbarer Nutzen undemokratischer Verhaltensweisen**



3. Lösung: Ein von Fairness getragener Wettkampfgedanke (Prohl 2010; Klafki 1996)

Eigene *Leistung* hat nur einen *Wert*, wenn sie Anderen *fair abgerungen* wurde (Gaum & Gissel 2023, S. 485f.).

Man kann nicht ohne aktive Beteiligung der Anderen spielen. Sonst macht das Spielen keinen Spaß. (Gaum & Gissel 2023, S. 485f.).



4. Vorschlag zur Umsetzung

Statt Reproduktion von Bekanntem wird etwas Neues erfahren oder das Bekannte neu erfahren;

Der Einzelne als Partner in der gemeinsamen Handlung (Dewey 2011, S.31).

5. Beispiel: Spielformen im Ballsport

A) Der/die ballführende Spieler:in darf sich nicht nach vorne bewegen.

B) Die Ballkontakte/Zeit am Ball werden limitiert.

C) Vor einem Abschluss müssen alle Teammitglieder den Ball berührt haben.

=> Das Bekannte wird neu erfahren.

=> Jedes Teammitglied nimmt als Teilhabender am Spiel teil.

Weitere demokratiebildende Impulse für den Sportunterricht

Reflexion im Sportunterricht

A) Warum machen wir (wie) Sport?

B) Die exkludierende Wirkung von Sport; Andersheit im Sport (Behinderung, Geschlecht, Kultur).

Partizipation im Sportunterricht

- Sensibel geplante Einbeziehung der SuS in die Wahl von Leistung.
- Erleben von positiven und negativen Ergebnissen der eigenen Entscheidung.

Literatur

Dewey, J. (2011). *Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik*. Beltz.

Europarat (2018). *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur*.

Gaum, C., & Gissel, N. (2023). Demokratiepädagogik im Sportunterricht. *Sportunterricht*, 72(11), S. 482-487.

Klafki, W. (1996). *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik* [5. Aufl.]. Beltz.

Prohl, R. (2010). *Grundriss der Sportpädagogik* [3., korr. Aufl.]. Limpert.